

von: Schiedsrichterkommission
Ressort Grossfeld SKRG

Datum: 8. September 2021

geht an: Schiedsrichter G1 swiss unihockey
Vereine/Trainer Nationalliga/U21A M

Saisonschwerpunkte Spitzenschiedsrichter*innen G1 2021-22

Gültigkeit: Saison 2021-22

Zweck: Die Saisonschwerpunkte sind eine Zusammenfassung zentraler und aktueller Anliegen aus den Bereichen Spitzenschiedsrichter, Observation, Verantwortliche Sport, Nationalteams, Nachwuchs und Ausbildung.

Während der Saison 2021-22 soll von allen Involvierten ein spezielles Augenmerk auf diese Punkte gelegt werden und eine konstruktive Auseinandersetzung und Weiterentwicklung stattfinden.

1

«Spielverständnis»

Fokus auf das Ziel einer Aktion. Absichten und (Spiel-)Ideen der Spieler*innen und Teams verstehen. Differenzieren, z.B. nach Ort des Vergehens. Emotionen zulassen.

Dieser Schwerpunkt ist eine Repetition aus der vergangenen Saison. Das Thema bleibt aktuell und das Spielverständnis soll weiter auf den folgenden drei Säulen weiterentwickelt werden:

Kommunikation im Spiel

Kurze und klare Kommunikation mit der Bank oder einzelnen Spieler*innen soll zugelassen werden, wenn es der Spielfluss und die Kompetenzzone der*des Unparteiischen zulässt.

Die Schiedsrichter*innen wollen dem starken Bedürfnis der Trainer*innen/Spieler*innen nach rascher Klärung in spezifischen Situationen so weit wie möglich nachkommen. So kann aktiv zu einer Deeskalation einer Situation beitragen werden. Dies darf aber nicht auf Kosten des Spielflusses oder einer schlechten Aussenwirkung (ständiges Diskutieren oder Beeinflussen) passieren.

Beachten, dass die Schiedsrichter*innen aufgrund der Komm.Systeme zum Teil eine eingeschränkte Aufmerksamkeit über das Gehör haben. Die Spielleiter*innen können sich proaktiv bemühen, allfälligen Klärungsbedarf festzustellen. Spieler*innen/Trainer*innen müssen u.U. einen passenden (ruhigeren) Moment abwarten.

Feedback-Optionen nach dem Spiel

Die Schiedsrichter*innen wissen um die Bedeutung von Feedbacks und gemeinsamen Spielanalysen mit Trainer*innen und Spieler*innen. Auch hier sind sie so proaktiv wie möglich und lassen konstruktive Gespräche selbstkritisch zu. Ist dies z.B. aufgrund von zu vielen Emotionen nicht möglich, wird nach alternativen Klärungsmöglichkeiten gesucht (Zeitpunkt verschieben, späterer Austausch planen und vereinbaren, Einbezug Teamleitung, o.ä.)

*Für die Gruppe der Schiedsrichter*innen der NLA Frauen wurde in der vergangenen Saison in Zusammenarbeit mit den Coaches ein standardisierter Pilot-Feedback-Prozess per Mail durchgeführt. Die positiven Erfahrungen daraus fliessen in die Entwicklung einer einfach zu bedienenden IT-Lösung, welche eine Ausweitung auf weitere Ligen ermöglichen soll. In der Saison 2021-22 wird der Feedbackprozess aber vorläufig nicht weitergeführt.*

Videoarbeit

Videoanalysen sind neben Spielbesuchen grundsätzlich die wichtigsten Weiterbildungsmöglichkeiten bezüglich Spielverständnis – idealerweise in der Diskussion mit anderen Schiedsrichter*innen und dem Sport.

Der Videoprozess der Spitzenschiedsrichter*innen bietet diese Möglichkeit strukturiert an und ist für Schiedsrichter und Observer*innen der G1 Stufe Pflicht.

Mit dem Einbezug von Fachkompetenz aus dem Sport und stetiger Modifikation des Videoprozesses soll diese Säule weiter verbessert werden.

2

«Körperspiel auch ohne Andocken»

Die folgende Guideline ersetzt die bisherige Definition „Körper vor Ball Situationen für Schiedsrichter“. Darin wird das „regelkonforme Körperspiel auch ohne Andocken“ definiert. Die Guideline dient primär den Schiedsrichter*innen auf den Spitzenstufen für eine Einheitliche Umsetzung. Sie steht den Vereinen und Teamverantwortlichen ebenfalls zur Verfügung.

Das Regelwerk lässt grundsätzlich Körperspiel nur mit Andocken („Drücken“; vgl. [SPRI 1 Körpervergehen](#)) zu. In gewissen Spielsituationen hat sich jedoch das Körperspiel ohne Andocken (Schulter-Schulter) international etabliert (vgl. Playbook IFF: „When two players go into a situation the same way, shoulder against Shoulder“)

Voraussetzungen für regelkonformes Körperspiel auch ohne Andocken:

- Offener/freier Ball
- Gleiche Laufrichtung
- Schulter vs Schulter-Impact
- Gleiche Höhe

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, soll das Spiel laufen gelassen werden, auch wenn eine*r der beiden Spieler*innen nicht bereit ist bzw. bereit sein will für den Zweikampf.

Beispiele:

<https://dartfi.sh/bNEyONy4hF3>

<https://dartfi.sh/EpmT35sVxB1>

<https://dartfi.sh/pYPQBrFE1Wa>

In diesen Fällen ist Körperspiel also nur mit Andocken möglich:

- Ein*e Spieler*in verschafft sich vor dem Zusammenprall einen Vorsprung zum Ball, sodass der Impact in den Rücken geht, was nicht erlaubt ist (Beispiel: <https://dartfi.sh/wGrQ2TPV8D5>)
- Ein*e Spieler*in kommt aus einer «Blindside»-Position und kann von der anderen Spielerin / vom anderen Spieler nicht gesehen werden.
- Ein*e Spieler*in ist im Ballbesitz.

Weiterführende Richtlinien:

Schiedsrichter Playbook IFF, Guidelines & Interpretationen swiss unihockey Schiedsrichter Grossfeld:
<https://www.swissunihockey.ch/index.php?cID=4229>

Und übergeordnet die Spielregeln mit ihren Weisungen und Interpretationen im Anhang:
https://www.swissunihockey.ch/index.php/download_file/view/2653/193/